



Kinder bekommen das Antibiotikum zur Vorbeugung von Lepra



Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Rawalpindi/Pakistan

01/2026

*»Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!
Denn siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihrs denn nicht?
Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.«*

Jesaja 43, 18-19

Liebe Freundinnen und Freunde!

Diese großartige Aufforderung und Zusage Gottes gibt Jesaja an das Volk im Exil in Babylon weiter, um sie auf den Rückweg und Neuanfang in Israel vorzubereiten. Er verspricht dem wahrscheinlich sehr verunsicherten Volk die nötige Hilfe auf dem Weg in das von ihm geplante Neue. Etwas Neues beginnen ist oft eine große Herausforderung. Man weiß nicht, ob es wirklich funktionieren wird, aber es ist auch verbunden mit Erwartung und Vorfreude auf positive Veränderung.

Auch bei uns ist in den letzten Jahren Neues begonnen worden, und wir freuen uns sehr, wie sich verschiedene Bereiche entwickeln. Während viele Hilfsorganisationen

und Regierungsprogramme wegen der weltweiten Krisen zunehmend finanzielle Probleme haben, sind wir in der glücklichen Lage, genügend Finanzen und Unterstützung zu haben, um unsere Hilfe für die Menschen erweitern und verbessern zu können. Dazu tragen auch Sie, liebe Freundinnen und Freunde, bei.

So bekämpfen wir Lepra effektiv

In unserem letzten Freundesbrief berichteten wir schon von der neuen Zielsetzung und Umstrukturierung des Lepra-Programms zu einem ZERO LEPROSY (Null Lepra) Projekt. Mr. Inam saß wochenlang am Computer, um alle in unserem Gebiet erfassten über 8.000 Lepra-Patienten

nach ihrem Herkunfts- und Wohnort in virtuellen Landkarten zu markieren, um lokale und regionale Häufungen zu erfassen. Denn solche Gebiete haben ein Risiko, dass immer wieder neue Leprafälle auftreten. Diese Gemeinden werden nun von unseren medizinischen Teams besucht. Die Menschen werden untersucht und alle Gesunden erhalten eine Einmaldosis eines sehr wirksamen Antibiotikums zur Vorbeugung gegen Lepra. Manchmal findet man dort auch frühe Leprafälle, die dann sofort mit der Standardkombination von Antibiotika behandelt werden. Auch Patienten mit anderen Hautkrankheiten, davon gibt es leider sehr viele, werden entweder gleich vor Ort behandelt oder zum Hautarzt im nächstgelegenen Krankenhaus überwiesen. Schon jetzt sehen wir erste Erfolge dieser Strategie. Im letzten Jahr wurden 17 solcher »Family Contact Surveys« durchgeführt, dabei konnten unsere Teams fast 8.000 Menschen auf Anzeichen von Lepra untersuchen und fanden 142 neue Lepra-Patienten.

Bessere Gesundheit im ländlichen Raum

Auch das geplante neue »One Health« Programm im Distrikt Rawalpindi hat begonnen. Im Frühjahr 2025 wurde zunächst eine Befragung und Inspektion fast aller Haushalte im Projektgebiet durchgeführt, um festzustellen, welche Maßnahmen vordringlich sind. Mr. Tariq, der Verantwortliche für diese Arbeit, will zunächst mit der Verbesserung der Abwasser- und Müllentsorgung, sauberem Trinkwasser, der besseren Trennung der Lebensräume von Menschen und Nutztieren, dem verantwortungsbewussten Umgang mit Medikamenten für Mensch und Tier und der konsequenten Impfung der Haustiere beginnen. Der erste Schritt ist jetzt, die Mitarbeitenden zu schulen, dass sie in ihren Dörfern die Bevölkerung aufklären und zu Veränderungen des



Mr. Tariq schult Dorfhelferinnen des »One Health« Projekts



Lepra-Untersuchung



Allah Rakhi kann wieder laufen

Lebensstils motivieren. Denn langfristig ist die aktive Mitarbeit der Menschen an der Verbesserung ihrer Lebensumstände am wichtigsten. Die 42 Dorfhelferinnenn aus dem Projektgebiet, die teilweise schon seit Jahren mit uns arbeiten, sind selbst begeistert, Neues zu lernen und umzusetzen.

Von erfolgreichen Behandlungen

Bei der Behandlung der ca. 1.000 Tuberkulose-Kranken, die jedes Jahr bei uns Hilfe suchen, gibt es aus medizinischer Sicht nichts Neues zu berichten. Aber für jede/jeden von ihnen beginnt »etwas Neues«, wenn sie Heilung erfahren dürfen. Ein Beispiel ist der 50-jährige Tanveer aus den Bergen bei Balakot, der als Lastwagenfahrer so starke Rückenschmerzen bekam, dass er nicht mehr laufen und sitzen konnte. Damit war es für ihn nicht mehr möglich, seine 5-köpfige Familie zu ernähren. Bei den Röntgenuntersuchungen wurde eine ausgedehnte Tuberkulose von drei Lendenwirbeln gefunden, die schon zu großen, schmerzhaften Begleitabszessen geführt hatte. Er musste langfristig stationär behandelt werden, denn er brauchte nicht nur Antibiotika, sondern die Abszesse wurden operiert, und er musste intensiv Krankengymnastik machen. Nach zwei Monaten Behandlung geht es ihm viel besser und er kann wieder gut laufen. Unser Physiotherapeut geht davon aus, dass er in 2 - 3 Monaten wieder seinen LKW fahren kann. Allerdings muss er noch ca. 18 Monate Antibiotika einnehmen, denn Knochentuberkulosen heilen langsam.

Ein neues Leben begann auch für die 51-jährige Allah



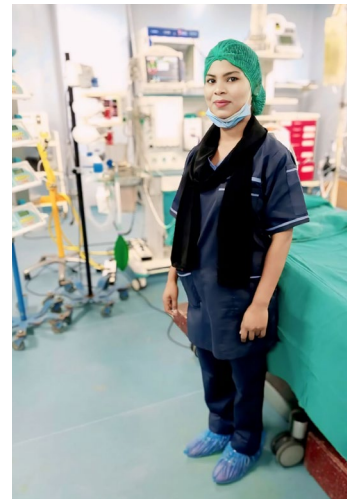
Mr. Amjad in der Augenklinik



Iqbal Bibi liest wieder



Offene Kanalisation in einem Dorf



Anum Hanif arbeitet im OP

Info

Rakhi, die wegen Atemschwierigkeiten und Brustschmerzen seit einem Monat nur noch im Bett lag. Es stellte sich heraus, dass sie nicht nur TB, sondern auch eine große Flüssigkeitsansammlung im Brustraum hatte, die mehrmals punktiert werden musste. Jetzt geht es ihr erheblich besser. Allah Rakhi läuft schon wieder recht flott mit ihrer Gehhilfe.

Iqbal Bibi erlebte einen Neuanfang in ganz anderer Weise. Sie ist eine 67-jährige Hausfrau aus einem Dorf und konnte nicht mehr lesen und ihre Arbeiten im Haushalt kaum noch ausführen. Ihre Familie brachte sie in eine unserer 82 dörflichen Augenkliniken. Dort stellte Amjad, einer unserer Lepra/Augen Mitarbeiter, einen fortgeschrittenen Grauen Star in beiden Augen fest. Er organisierte die Katarakt-OP in einem unserer Vertragskrankenhäuser. Das ist ein großer Vorteil für die Betroffenen, denn sie bekommen schnell einen OP-Termin, werden noch am OP-Tag wieder entlassen und können die Nachuntersuchungen im Dorf machen lassen. Nun sieht Iqbal Bibi die Welt wieder in klaren Farben und Formen und kann endlich wieder lesen und arbeiten.

Erleichterung durch neue Technik

Zu unserer großen Freude konnten wir Ende Dezember ein neues Röntgengerät in Betrieb nehmen. Das alte ließ sich nach 35 Jahren treuem Dienst nicht mehr reparieren, weil Ersatzteile nicht mehr verfügbar sind. Dank der schnellen und unkomplizierten finanziellen Hilfe durch die deutsche Botschaft und eines hilfsbereiten

Wo

RAWALPINDI und die Nordhälfte Pakistans

Was

Medizinische Arbeit:

- Schwerpunkt Krankenhaus mit 97 Betten für vernachlässigte tropische Hauterkrankungen, einschließlich Lepra und Tuberkulose in Rawalpindi
- Lepra-Kontrollprogramm
- Primäre Augenversorgung in über 80 dörflichen Gesundheitsstationen
- One Health Projekt in 12 Landgemeinden des Distrikts Rawalpindi

Die Sozialarbeit betreut 250 Kinder und ihre Familien, davon 30 im »Haus Immanuel«.

Die Katastrophenhilfe nach der Flut 2022 wurde im Dezember 2025 abgeschlossen, nachdem die geplanten 300 Häuser fertig gebaut waren.

Wer

Die Schwestern Chris und Annette sowie ca. 150 einheimische Mitarbeitende

Ziele

Menschen die Liebe Gottes durch medizinische Behandlung und praktische Hilfe nahebringen und ihnen lebenswerte Zukunftsperspektiven eröffnen.

Kinder aus der christlichen Minderheit fördern, damit sie später als reife Christen verantwortlich leben können.



Die deutsche Botschafterin (re) und Sr. Chris bei der Einweihung des neuen Röntgengeräts



Sr. Annette unterstützt Mr. Inam bei seiner Arbeit am Computer

pakistanischen Händlers konnten wir im September ein neues Gerät bestellen, das innerhalb von 3 Monaten aus Japan geliefert und im Hospital installiert wurde. Außerdem ermöglicht die moderne Technologie des Gerätes eine direkte Einspeisung der Röntgenbilder in das Computersystem des Krankenhauses, sodass keine Filme mehr nötig sind, eine enorme Einsparung von Kosten für uns.

Auch in der Sozialarbeit beginnt für jedes registrierte Kind etwas Neues, das ihm und der Familie die Möglichkeit gibt, ihrem Leben eine positive Wendung zu geben. So ging es Anum Hanif. Nachdem ihr Vater durch einen Unfall gestorben war, musste die Mutter ihre fünf Kinder allein durchbringen. Wir unterstützten sie bei der Schulbildung der Kinder. Anum kam ins Internat in Amritnagar, ca. 500 km von Rawalpindi entfernt. Nach ihrem Schulabschluss siedelte die Familie zu Verwandten

in Rawalpindi über, und wir halfen Anum weiter bei der Ausbildung zur OP-Schwester. Im Herbst 2025 machte sie ihr Examen und fand gleich eine Arbeitsstelle mit gutem Verdienst.

Sie sehen, liebe Freundinnen und Freunde, es gibt bei uns auf vielen Gebieten Gelegenheiten und Notwendigkeiten für einen Neuanfang. Wie gut, dass wir mit Gottes Hilfe diese Herausforderungen annehmen können und seine gute Führung erleben dürfen. Auch Ihnen danken wir ganz herzlich, dass Sie hinter uns stehen durch Ihre Unterstützung, Gebete und Ermutigung. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben Gottes reichen Segen und seine gute Führung in allen Ihren Anfängen und Veränderungen im Jahr 2026.

Sr. Chris Sr. Annette

Wenn Sie unseren Freundesbrief in Zukunft per E-Mail statt in gedruckter Form erhalten möchten, schreiben Sie an:
verwaltung@christustraeger-schwestern.de

Konten für unsere Dienste in Übersee:
 Christusträger-Schwesternschaft e.V.

Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN DE62 3506 0190 0000 4214 21 · BIC GENODED1DKD

Postfinance Schweiz
 IBAN CH50 0900 0000 8005 4732 7 · BIC POFICHBEXXX

INTERNET christustraeger-schwestern.de

Verwaltung

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
 TEL 07906-940043 · FAX 07906-86 70
 E-MAIL verwaltung@christustraeger-schwestern.de

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media Kanälen

